

## Realisierungskonzept „Wasserversorgung städtischer Wildtiere“

### Hintergrund:

Der Tierschutzverein Hannover und Umgebung e.V. ist im Jahr 2022 mit einem [Pilotprojekt](#) gestartet, um mit dem Aufstellen von Wildtränken mit jeweiligen Tränkpaten die Wasserversorgung von Wildtieren während sommerlichen Dürrephasen zu gewährleisten.

Dies stellt grundsätzlich eine temporäre Lösung dar. Um die allgemeinen Folgen des Klimawandels im Hinblick auf sommerliche Hitzewellen abzumildern, sind politische Maßnahmen wie vermehrte Grünflächen und ein verbessertes Wassermanagement notwendig. Dennoch muss bis zur Umsetzung solcher Maßnahmen eine Lösung im Rahmen der allgemeinen Fürsorgepflicht der städtischen Wildtiere umgesetzt werden. Die Zieltiergruppe besteht dabei vornehmlich aus Kleintieren wie Kaninchen, Eichhörnchen oder Igel, aber auch Insekten und Vögel kommt eine solche zusätzliche Versorgung zugute.

### Ablauf als Orientierung:

Nachfolgend sollen die vier durchlaufenden Phasen für Interessierte kurz erläutert werden. Diese stellen den Ablauf in Langenhagen sowie Hannover-Stadt dar und sollen lediglich als Orientierung dienen.

### Phase 1: Absprachen mit zuständigen Stellen

Im ersten Schritt wird Rücksprache mit der zuständigen Stelle bei der Stadt gehalten. Dabei ergaben sich wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erhaltenen Rückmeldungen.

#### Pilotprojekt Langenhagen:

Von der Stadt Langenhagen gab es sehr zügig positive Rückmeldungen, in welchen die Stadt eine Verantwortung für die Versorgung und Instandhaltung zugesteht. Dieses hat die weiteren Schritte deutlich vereinfacht. Die Grundversorgung im Teil Langenhagen kommt daher ohne zusätzliche private Paten aus. Paten können hier als eine über die Grundversorgung zusätzliche Versorgung angesehen werden.

#### Erweiterung Hannover Stadt:

Im Fall von Hannover, wurden zunächst Rücksprache mit den zuständigen Stellen der Stadt getroffen (Fachbereich Umwelt und Stadtgrün sowie mit den jeweiligen Bürgerämtern und dem Oberbürgermeister). Dabei ergab sich, dass eine Bewässerung an eingezäunten Jungbäumen von der städtischen Bewässerung unterstützt wird. Eine Befestigung der Tränken an Schildern, Laternen oder Fahrradständern ist in Hannover nicht oder nur gegen Gebühr möglich.

Am Anfang lag nur eine Genehmigung grundsätzlich für den Ersatz abgestellter Brunnen vor. Es soll sich, laut Stadt, nicht um zusätzliche Versorgungsstellen handeln. Gerade dies ist jedoch für Stadttiere während sommerlichen Dürrephasen notwendig, sodass für Stadteile ohne größere Brunnenanzahlen zusätzliche Stellen eingerichtet werden mussten. Diese werden nur von privaten Paten versorgt.

Um im Stadtgebiet Hannover ein generisches Wachstum zu haben, wurde die Anzahl an Tränken in der Vorplanung auf 10 begrenzt. Dies sollte einen Überblick über Angebot und Nachfrage bilden und ein Wachstum zum nächsten Jahr in benötigten Umgebungen ermöglichen.

Durch die hauptsächlich private, ehrenamtliche Versorgung von Wildtränken sind strenggenommen weniger aufwendige Konzepte hinsichtlich der Gestaltung der Tränken ausreichend. Dennoch wurden die gleichen Wildtränken wie in Langenhagen verwendet. Der Grundgedanke ist wie mit der Stadt Langenhagen, nämlich die gleichzeitige Versorgung der Tränken und junger Bäume.

## Phase 2: Kartierung der potenziellen Standorte

Nachdem die Randbedingungen mit der Stadt abgesprochen waren, wurden potenzielle Standorte gesucht. Diese waren im Fall der Stadt Hannover zunächst im Bereich von Brunnen, sodass bei Abschaltung dieser eine Versorgung gewährleistet ist. Die Lokation ist zum einen gebunden an den Bestand an jungen Bäumen, sollte jedoch auch an die Umgebung im jeweiligen Stadtteil angepasst sein. Für die Kartierung wurde von jedem potentiellen Platz ein Foto gemacht und die GPS Koordinaten für spätere Verwendung in einer interaktiven Karte notiert.

Für die Stadt Hannover existiert leider keine Karte bzgl. der Tierdichte oder des allgemeinen Tiervorkommens. Ansonsten wären die Lokationen der Tränken mit dieser gewichtet worden. Eine Karte kann ggf. in anderen Städten beim Stadtförster erfragt werden.

Bei den jeweiligen Standorten wurde zudem auf die Nähe zu Rückzugsorten wie Bäumen, Sträucher und Parks sowie zu bereits vorahnden natürlich Wasserquellen wie Bäche, Flüsse, Seen oder Teiche berücksichtigt. Standorte mit Straßennähe wurden soweit wie möglich vermieden.

Alle Standorte, und vor allem jene mit städtischer Unterstützung wurden dann für eine standortspezifische Genehmigung für diese Standorte dem Grünflächenamt gemeldet. Denn ohne eine Genehmigung für die systematisch bestimmten Standorte sind keine Paten notwendig. Dafür wurde über GoogleMyMaps eine Karte mit verschiedenen Ebenen angelegt, in welcher der jeweilige Status des Standorts zu finden ist.

## Phase 3: Patensuche

Nachdem die ersten Standorte für einen Brunnenersatz feststanden, wurden Paten für diese benötigt. Es wurde neben Schulen, Kindergärten und Firmen auch weitere ehrenamtlichen Stellen und (studentische) Vereine auf das Projekt hingewiesen. Zudem wurde die lokale Zeitung auf das Projekt aufmerksam gemacht. Für eine bessere Übersicht und zur Koordination während Urlaub und Ausscheidung wurde eine Übersicht der Paten zu den Standorten DSGVO-gerecht aufgestellt.

Die meiste Resonanz ergab sich durch ehrenamtliche Vernetzung und Engagement. Zusätzlich zu den Tränkpaten wurden im Zuge der Kontakterstellung Schulen, Firmen, Friedhöfe und Schrebergärten auf den Wassermisstand hingewiesen, sodass diese entweder Tränken einsetzen oder eigene anderweitige Lösungsansätze umsetzen.

## Phase 4: Bau und Betreuung

Als Standorte und Paten vorhanden waren, konnten die Tränken gebaut werden. Eine Bauanleitung ist auf der Webseite des Tierheims Hannover zu finden. Dieses steht bei jeglichen Fragen gerne zur Verfügung. Ansprechpartner sind auf unserer Homepage aufgeführt. Die Materialkosten pro Einheit liegen bei rund 35 - 40 Euro und werden nur z. T. von privater Stelle getragen. Die Tränken wurden vom Tierheim Hannover gebaut und vorrangig selber finanziert. Die Kosten sollten langfristig auch über Sponsoring durch größere ansässige Firmen getragen werden. Dafür wurde an den Tränken neben einem QR Code, welcher auf die Webseite mit weiteren Informationen verweist, auch Werbung an den Tränken angebracht.

Die Installation wurde für den Zeitraum ohne Frost geplant. Dies wird derzeit auf Ende März festgelegt, sodass die Tiere noch genügend Zeit haben sich mit den Stellen vertraut zu machen. Über Winter werden die Tränken gereinigt und eingelagert. Sie sind nicht frostsicher.

Anstelle eines komplizierten Controllings wird die Patenzuordnung über die interaktive Karte geführt, auf welcher zu jedem Standort auch zusätzliche Informationen hinterlegt werden können. Durch die Ablage der letzten Rückmeldung lässt sich die Aktualität einschätzen.

Befestigt werden die Tränken vornehmlich mit Drahtschellen oder Kabelbindern. Gelegentlich kommen Holzpfeiler zum Einsatz. Für das Befüllen werden u.a. Faltnanister verwendet.

## **Beteiligte Städte**

- Langenhagen (Pilotprojekt/Initiatorstadt)
- Hannover Stadt